

24 in Höhe von 915 Mark, welche Summe durchweg transitorisch ist, genehmigt?"

Einstimmig: Ja.

Nun kommen wir zu den sächlichen Ausgaben und zwar zunächst zu Pos. 25, für Vermehrung der Sammlungen, die dem Vermehrungsfonds einzuzahlen sind, 56,500 Mark. Wie Sie aus dem Berichte ersehen, existirt hierüber eine Majorität und eine Minorität. — Der Herr Referent der Majorität!

Referent Penzig: Meine Herren! Bereits im vorigen Staatshaushaltsetat ist diese Position um 20,000 Mark niedriger eingestellt worden, als wie sie früher genehmigt worden war. Dazumal, also vorigen Landtag, habe ich meinerseits in der Deputation auf dem Standpunkte gestanden, daß bei der damaligen so sehr trüben Lage, ohne jede Aussicht auf baldige Besserung in irgend einer Richtung, die allgemeine finanzielle Lage des Landes noch einen weiteren Abstrich wünschenswerth mache. Nachdem ich meinerseits damals in der Finanzdeputation mit dieser Ansicht in der Minorität blieb, habe ich mich enthalten, ein Separatvotum darüber abzugeben, und die Position wurde in der Höhe, wie sie auch diesmal von der Regierung wieder eingestellt ist, von der Kammer bewilligt. Diesmal hat sich nun eine andere Minorität gefunden, die jetzt ihrerseits zu dem Separatvotum gelangt ist, von der letzten Bewilligung weitere 16,500 Mark abzustreichen und die Position nur mit 40,000 Mark einzustellen. Die Einwendungen, die dagegen zu machen sind, finden Sie zum großen Theile im Berichte selbst. Die Majorität, die für die Einstellung wie vor zwei Jahren stimmt, hat sich so erklärt, weil sie glaubt, daß die Lage des Landes im Allgemeinen nicht trüber geworden ist, wie sie vor zwei Jahren war; im Gegentheil, daß hier und da doch einige Lichtblicke sich zeigen und daß daher zur Zeit kein Grund vorliegt, unter die Bewilligung herunter zu gehen, wie sie bereits bei dem letzten Landtage genehmigt worden ist. Sie empfiehlt Ihnen daher den Antrag auf Bewilligung.

Präsident Haberkorn: Begehrt einer der Herren der Minorität das Wort?

Abg. Leutritz: Ich möchte nur mit ein paar Worten die Gründe der Minorität darlegen. Zunächst muß ich bemerken, daß der Name des Herrn Abg. Dohmichen noch bei der Minorität fehlt. Es ist also doch die Hälfte der Deputation für den Abstrich von 16,000 Mark bei diesem Gegenstande. Meine Herren! Es ist nicht im Geringsten die Absicht der Minorität gewesen, etwa die nothwendig erscheinende Vermehrung der Sammlungen durch einen Abstrich zu beeinträchtigen. Die Minorität

ist davon ausgegangen, daß der Reservefonds zur Zeit in Höhe von über 261,000 Mark wohl dazu da ist, in einer so trüben Zeit, wie sie doch der Referent der Majorität auch genannt hat, benutzt zu werden, um eine oder zwei Finanzperioden hindurch den Ausfall, der sich durch eine etwaige Minderbewilligung bei diesem Titel herausstellt, zu decken. Es ist aber keineswegs unsere Absicht gewesen, wie ich schon sagte, nothwendige Anschaffungen, nothwendige Vermehrungen der Sammlungen dadurch unmöglich zu machen; das geschieht durchaus nicht. Noch weniger ist es unsere Absicht gewesen, etwa die Beschäftigung von Künstlern dadurch hintertreiben zu wollen; wir billigen ganz und gar die auf Seite 7 des Berichtes angedeutete Absicht der Regierung, durch Herausgabe von Kupferstichen berühmter neuer Gemälde einige vorzügliche Meister der Kupferstechkunst zu beschäftigen. Man ist aber auch in Bezug auf die Vermehrung davon ausgegangen, daß bei einigen Sammlungen in der That die Räumlichkeiten kaum mehr vorhanden sind zu sehr weitgehenden Vermehrungen, und es trifft das insbesondere für das Museum der Gypsabgüsse.

Was nun die Bedenken anlangt, die der Herr Regierungscommissar in der Commission aussprach, daß seiner Zeit die Deputation und die Kammer nicht so leicht wieder geneigt sein würden, diesen Titel zu erhöhen, so glaubt die Deputation allerdings, daß, wenn bessere Zeiten wiederkommen, sowohl die Deputation, als die Kammer, die ja immer diesen Sammlungen ganz besonderes Interesse gewidmet haben, bereit sein werden, diesen Titel wieder zu erhöhen.

Staatsminister Dr. von Gerber: Schon der geehrte Herr Referent hat seinen Vortrag mit der Bemerkung eingeleitet, daß auf dem vorigen Landtage es die Regierung selbst gewesen ist, die — ich bekenne es mit schwerem Herzen — in Anbetracht der Verhältnisse des Landes darin entgegengekommen ist, von ihrer bisherigen Position nicht weniger, als 20,000 Mark zu mindern. Es ist aber damals von der Regierung die Hoffnung ausgesprochen worden, daß es bald möglich sein werde, die frühere Position wieder zu erlangen. Aber jedenfalls hat man erwartet, daß man nicht noch weiter herunterzugehen genöthigt sein werde. Ich will nicht davon reden, was für einen deprimirenden Eindruck ein noch weiteres Heruntergehen auf die ganze Künstlerwelt hervorbringen würde und auf alle diejenigen, die sich für die Kunst interessieren.

Ich glaube Ihnen in der Kürze nachweisen zu können, daß wir in der That, wenn wir den schon sehr geschwächten Vermehrungsfonds zur Bestreitung des Jahresetats verwenden, bald nicht mehr in der Lage sein werden, den Anforderungen zu entsprechen, welche an